

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

>> die Typografen über ihre offiziöse Kategorie. Zu formalistisch, zu eng, sie wisse zum Beispiel nicht, wo sie in ihren zehn Kapiteln die hybriden Schriften unterbringen sollen. Das sind populäre Schriften, die Buchstaben mit und solche ohne Serifen verbinden.

Wer neu ordnen will, muss neue Kategorien vorschlagen. Sie sind eine Kritik an den bestehenden. Richard Frick sagt dazu pragmatisch: «Wir setzen der Unzufriedenheit mit der formalistischen DIN unsere Sicht entgegen. Die Typografie hat sich in den letzten fünfzig Jahren stark verändert. Gestützt auf unsere Erfahrung als Lehrer schlagen wir elf einfache Kapitel vor, einfach und eingängig, und unterscheiden sie mit kräftigen Farben. Schriftgeschichte ist uns wichtig.» Symbolschriften erhalten eine eigene Kategorie und in die Geschichte aufgenommen sind die Frakturschriften, mit denen die DIN-Norm ihre liebe Mühe hat. Frick und Marty nennen sie und ihre Schwestern «gotisierend». Diese Bezeichnung zeigt, dass Schriften eine prekäre historische Quelle sind, denn die Anwendung zurzeit ihrer Erfindung und ihr aktueller Einsatz haben wenig miteinander zu tun. Gab es um 1600 wenig andere Schriften als die «Alte Schwabacher», so dient sie heute vorab dazu, Einladungskarten für ein Rockkonzert zu gestalten.

Einen Salto in der Produktionstechnik machen auch die Schriften vor Gutenberg. Einst malten sie die Mönche eifrig von Hand mit dem Federkiel, heute sind sie im Computer zu Maschinenschriften geworden – wo soll da die historische Betrachtung ansetzen? Und die Vollständigkeit schliesslich: Hat nun jede erdenkliche Schrift ihren Platz in den frick-martyschen Kategorien? Nein, allein in Indien gibt es Hunderte unterschiedlicher Schriften und in China oder Japan können die Typografen zwar mit dem Zürcher Schriftenfächer etwas anfangen, aber er mit ihnen nicht. Aristoteles war universell, Carl von Linnés Tier- und Pflanzennamen haben europäische Herrschaft über die Kolonialwelt verbreitet und wirken bis heute von Jenaz bis Timbuktu vollständig. Typografie aber ist an ihren Kulturraum und ihre Zeit gebunden und das macht sie offen, vielfältig und streitbar.

HOCHPARTERRE MIT FÄCHER

> Hochparterre schenkt den ersten zehn Neuabonnentinnen und -abonnenten des Monats April einen Schriftenfächer. Ganz einfach: Hochparterre abonnieren, «Schriftenfächer» dazu schreiben und er kommt samt dem Heft in den Briefkasten. Wer Hochparterre schon abonniert hat, kann den Schriftenfächer für 69 statt 79 Franken bestellen: verlag@hochparterre.ch oder 044 444 28 88

MEHR IM NETZ

Zu Besuch bei der Buchstabendebatte, bei Adrian Frutiger, dem Doyen der Schriften, und zu Besuch bei Studenten, die Buchstaben tanzen lassen:

> www.hochparterre.ch/links



<Der Schriftenbestimmungsfächer, gut versorgt im passenden Schubler.

lista office **LO**

GRÄUBOFFICE

Planen, Einrichten. www.graeboffice.ch

lista office **LO** **tossa** **dynamobel** Wilkhahn girsberger **zucO** **giroflex** designed to work **WALTER KNOLL** **denz**

NATURSTEIN
MACHT DEN RAUM
ZUM WOHNTRAUM.

Als Spezialistin für Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Naturstein und Holz bieten wir Ihnen alles, um das Wohnen noch schöner zu machen. In allen Formaten, Farbtönen und Oberflächen. Sehr gerne beraten wir Sie auch zu Design- und Stilfragen. Besuchen Sie doch eine unserer Ausstellungen: www.hgc.ch

HGC
COMMERCIALE
CARRELAGES &
PARQUETS